

veste gegen die Avarn erbaut, Herzogsburg und Residenz der nachgebornen Prinzen des Babenberg'schen Hauses, zerstört 1607 in den Streifzügen der Ungarn, unter Botskay. Auch führt vom Tempel ein Fahrweg herab in die Brühl auf die Straße, welche durch dieselbe nach Mariazell führt und von welcher sogleich gesprochen werden wird. Die Erstiegung des Berges zu dem Husarentempel von der Meierei wird ein kleines Stündchen in Anspruch nehmen, der Spaziergang vom Tempel herüber zur Burg Mödling eine Stunde. Auf der Höhe unfern der Burg Mödling liegt auch der schöne Aussichtspunkt zur breiten Föhre, von wo herab man in das Windthal zu oben erwähneter neuen Wasserheilanstalt gelangen kann. Auf der Nordseite der Klause führen ebenfalls schöne Pfade über die Felsen des Kalenderberges auf die Höhen, wohin auch von der alten Dthmarskirche in Mödling aus Wege zur Verbindung gebahnt sind. Hier bemerke ich zuerst den „schwarzen Thurm,“ dann das Amphitheater und endlich die herrliche alte Burg Liechtenstein, (welche indessen nicht die Stammburg der Fürsten ist). Sie stammt aus dem 12. Jahrhundert, hieß ursprünglich Beste Enzersdorf, und ward erst 1291 durch Kaiser Albrecht I. an Otto von Liechtenstein verliehen. Ruine seit dem 17. Jahrhundert, ist sie in neuerer Zeit restaurirt worden. Sie ist sehr werth. Die Familienbilder der Liechtensteiner wurden von Feldsberg hieher gebracht. — Gegenüber der alten Burg erhebt sich der fürstliche Sommerpalast, 1820 erbaut. Prachtvolle Parkanlagen ringsum. Ueberall Verbindungswege mit der Brühl, der Klause u. s. w. Schöne Punkte auf diesen Höhen sind noch: die Pilger- oder Johanniskapelle, 1818 erbaut, die Pyramide, 1821 erbaut u. s. w. — Die Brühl (eigentlich der Brühl, denn das Wort bedeutet im Altdutschen einen Thiergarten, ein gehegter Forst) scheidet sich in Vorder- und Hinter-Brühl. Der erste zählt über 30, der zweite über 70 Häuser, zum Theile sehr stattliche und geschmackvolle Villen, mit einer Gesamtbevölkerung von mehr als 600 Seelen. Für Bewirthung der Wanderer ist sowohl die Helmstreitmühle, als tiefer im Thale die Hilprich-